

Bürgerstiftung erhält Sozialpreis

Auszeichnung: Der Lions Club Detmold belohnt die Ehrenamtlichen für das Projekt „Aus Flüchtlingen werden Detmolder“. Eine Geldspritze von 6000 Euro soll die Arbeit unterstützen

VON GUNTMAR WOLFF

Detmold. In einem feierlichen Akt ist am Mittwochabend der Sozialpreis 2016 des Lions Club Detmold verliehen worden. Hauptpreisträger ist die Bürgerstiftung Detmold. Dass sie gewann war keineswegs selbstverständlich, denn die Auswahl war groß.

18 Anträge hatte die Jury um Maria Prinzessin zur Lippe, Bürgermeister Rainer Heller und Detmolds Lions-Club-Präsident Stefan Wolf zu begutachten, ehe sie sich auf die drei Gewinner einigen konnte. „Die Qualität der Projekte hat zugenommen“, sagte Pfarrer Christian Ritterbach, ebenfalls Mitglied der Jury.

Die Bürgerstiftung Detmold wurde dafür gewürdigt, dass sie im Rahmen des Pro-



Jury-Mitglieder und Geehrte: Kay Sandmann-Puzberg, Traude Kayser, Peter-Uwe Witt, Stefan Wolff, Ingrid Thaiß, Christian Ritterbach, Boris Marin, Anita Altholtmar, Rainer Heller, Thomas Konsek, Fritz Eichmann, Sabine Traphöner und Heinrich Schüring (von links).

FOTO: WOLFF

jekt „Aus Flüchtlingen werden Detmolder“ koordinierende Aufgaben bei der Verteilung von Spendengeldern übernimmt. Dazu hat sie ein besonderes Konto eingerichtet, über welches Spendengelder an zahlreiche Projekte für die aktuelle Flüchtlingshilfe

weitergereicht werden. „Damit wollen wir schnell und pragmatisch helfen“, erklärte Peter-Uwe Witt, Vorstandsmitglied der Stiftung. Dazu beitragen können nun auch die 6000 Euro Preisgeld.

Der zweite, mit 3000 Euro dotierte Preis geht an das Chi-

leprojekt der Hochschule Ostwestfalen-Lippe. Getragen wird es von Studierenden, die in diesem Jahr die Sanierung der Sporthalle einer Kindertagesstätte zusammen mit der südchilenischen Stiftung Juan XXII planen und begleiten. „Es wird ja schon viel hier getan.

Wir möchten einfach nicht, dass wir das Ausland aus den Augen verlieren, sagte Anita Altholtmar als Sprecherin der Gruppe.

Die evangelisch-methodistische Gemeinde Detmold belegte mit ihrem Projekt „Oase“ den dritten Platz. Einmal im Monat werden dabei alle „zu kurz Gekommenen“ zum Abendessen mit anschließendem Gebet eingeladen. Ganz wichtig ist den Organisatoren um Heinrich Schüring, dass sie den Gästen „auf Augenhöhe begegnen“. „Aus diesem Grund essen wir gemeinsam mit ihnen“, so Schüring.

Club-Präsident Stefan Wolf versicherte, dass der Preis auch im kommenden Jahr wieder ausgelobt wird. Er bat Interessenten, sich mit ihren Projekten frühzeitig zu bewerben.